

Fachkompetenz	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Unter Fachkompetenz versteht man die Fähigkeit, berufstypische Aufgaben und Sachverhalte den theoretischen Anforderungen gemäß selbständig und eigenverantwortlich zu bewältigen. Die hierzu erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse bestehen hauptsächlich aus Erfahrung, Verständnis fachspezifischer Fragestellungen und Zusammenhängen sowie der Fähigkeit, diese Probleme technisch einwandfrei und zielgerecht zu lösen. Voraussetzung ist in der Regel eine entsprechende Ausbildung.	Methodenkompetenz ist die Fähigkeit zur Anwendung bestimmter Lern- und Arbeitsmethoden, insbesondere zur selbstständigen Erschließung unterschiedlicher Lern- und Wirklichkeitsbereiche.	Soziale Kompetenz (englisch social skills), häufig auch Soft Skills genannt, ist die Gesamtheit individueller Einstellungen und Fähigkeiten, die dazu dienlich sind, eigene Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe zu verknüpfen und in diesem Sinne auch das Verhalten und die Einstellungen dieser Gruppe zu beeinflussen. Soziale Kompetenz umfasst eine Vielzahl von Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich bzw. notwendig sind. Ein zuweilen mit ihr gleichgesetzter Teilaspekt der sozialen Kompetenz ist dabei die sogenannte soziale Intelligenz als „Fähigkeit, andere zu verstehen sowie sich ihnen gegenüber situationsangemessen und klug zu verhalten“ ¹	Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Pläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.
Zuordnung Notfallpflege:	Zuordnung Notfallpflege:	Zuordnung Notfallpflege:	Zuordnung Notfallpflege:
Patientenbeobachtung	Organisationsfähigkeit/ Flexibilität	Kommunikation	Supervision
Hygiene	Steuerung von Prozessen	Deeskalation	selbstständig handeln und kommunizieren
Ersteinschätzung	Methodenkompetenz	Kommunikation RD	Flexibilität
Ganzheitl/ Gesundheit Krankheit Betrachtung Patient	Zusammenarbeit verschiedene BG am Patienten	Sozialkompetenz	Belastbarkeit
Abrechnungsmodalitäten	QM/ Risikomanagement	Patientengruppen aller Art sozial (kulturell, Alter, sozial)	
Rettungsdienst	ökonomisches Handeln	Begleitung der MA	
Komplexität medizinisch/ pflegerisch	ökologisches Handeln	Teamarbeit	
breites Spektrum KH/ Notfall	Anleitung neuer MA	interpersonelle Kompetenz	
Fachkompetenz	Methodenkompetenz		
Patientengruppen aller Art fachlich	Wachsende Anforderungen/ mengenbezogen?		
Delegation	Lösungsorientiertes Arbeiten		
Annahme von Delegation	Wissenschaftliches Arbeiten		
Pharmakologische Therapie	Prioritätensetzung		
evidenzbasiertes Handeln aktive Beteiligung			
geäußerte Probleme Patient			
Leitsymptome handlungsbasiert			
ökonomisches Handeln			
Pflegerische/ therapeutische Interventionen			
Traditionell in NA Pflege vertreten			
Betrachtung aller patientenbezogenen und relevanten Aspekte			

Prophylaxen, Prävention			
Prozessbegleitung Aufnahme bis Entlassung			
Sterbebegleitung			
Prioritätensetzung			
Beobachtungsfähigkeit			
Pflegeprozess/ Teil			
Standards			

Bisher nicht zu einer Kompetenzform zugeordnet:

Persönlichkeit	Führung Auswahl
Berufsprofil Schweiz	Schnittstelle
Tätigkeits-/ Stellenbeschreibung	Arbeitsplatz
Splittung allgemeine Beschreibung NP/ Kliniken Tätigkeitsbeschreibung separat?	Teilung NP allgemein
Allgemein/ Arbeitsprozess/ Kompetenzen	
Beachtung der unterschiedlichen Strukturen/ Größen etc. NA- Notfallzentrum	BG
Qualifikationsmix und neue Organisationsstrukturen	
Ärztmangel- Auswirkungen auf BG Pflege	Organisation, äußere Einflüsse
Qualifikationsmix, Zwang zur Öffnung	BG
Kostendruck	Ökonomie
Fachkräftmangel	Äußere Einflüsse
Aufnahme zur stat. KH- Versorgung, Ressourcendenken	?
Pflege organisiert KH	Prozess
Pharmakol. Grundlagen und Wechselwirkungen	Fachwissen
Kommunikation	
Ökonomie- Mittelverteilung bei Ressourcenfindung	Führung/ Organisation
Personalrekrutierung, - bindung	Organisation, Führung/ Team
Wettbewerbsfähigkeit (hier personalbezogen klin ikintern)	
Schnittstelle	Schnittstelle
viele Blickrichtungen	
Kommunikation	
Schweizer Messer „müssen alles können“ (IST eher „Tiefe“..)/ Pocket...	
Erfahrung	
Eingeschränkte ärztliche Interdisziplinarität	Organisation

Flexibilität	
nicht planbar	
klinische Notfallversorgung als eine Kernkompetenz	Fach/ Organisation?
Aufgaben abgeben	Delegation/ Organisation/ Pädagogik
lässt sich NA standardisieren? (Gegebenheiten der einzelnen NA beachten)	
Ambulanzen und Stellenzuordnung	
MFA (nicht befähigt)	
RD (nicht befähigt)	
Fachweiterbildung/ Module	
Fachqualifikation von Gesundheitsunternehmen	
Übergeordnete Fachweiterbildung als Problem in	der aktuellen Personalbindung
Eingruppierung	